



MERCATOR KOLLEG

FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Projektvorhaben

Die Skizze des Projektvorhabens ist der Arbeitsplan, der rote Faden, für das Stipendienjahr. Die Verbindung der Fragestellung zur geplanten Arbeit in den Organisationen muss deutlich erkennbar sein: Welche Ziele des Projektvorhabens sollen während der Arbeit in den jeweiligen Organisationen erreicht werden und warum sind die ausgewählten Stationen zur Bearbeitung der Fragestellung am besten geeignet?

In der Regel werden während des Fellowships zwei bis drei Arbeitsstationen absolviert: beispielsweise als eine deutsche Station im In- oder Ausland, eine Station in der Zentrale einer Internationalen Organisation oder Nichtregierungsorganisation (NGO) sowie in Form eines „Feldaufenthalts“ im Ausland. Diese Beispiele sind individuell variabel. Die Auswahl und Abfolge richtet sich ganz nach dem Projektvorhaben. Bei der Auswahl der Arbeitsaufenthalte sollten nicht nur die „klassischen“ Organisationen des öffentlichen Sektors (z.B. UN und UN-Unterorganisationen, Weltbank, Internationaler Währungsfonds, OECD, Institutionen der Europäischen Union, NATO, Regierungsbehörden) berücksichtigt werden. Nach Möglichkeit ist auch eine Stage bei einer international tätigen NGO ausdrücklich erwünscht. Es kann auch eine Station bei einem Wirtschaftsunternehmen vorgesehen werden.

Im Mittelpunkt des Mercator Kollegs steht das praktische Arbeiten in den gewählten Einrichtungen mit dem Ziel, international denkende und handelnde Nachwuchsmanager für die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu qualifizieren. Das Mercator Kolleg ist kein Promotionsstipendium. Die Fragestellung des Projektvorhabens muss Relevanz für die internationale Politik, Aktualität, Praxisbezug und handlungsorientiertes Denken erkennen lassen.

Auswahl von Projektvorhaben früherer Jahrgänge:

- Aufbau eines Social Business zum innovativen Vertrieb von bezahlbaren Brillen – Ein nachhaltiger Beitrag zur Armutsbekämpfung in Afrika
- Integration, nicht Konfrontation: Möglichkeiten kooperativer deutscher und europäischer Iranpolitik
- Restitution und Mobilität von Kulturgütern: Möglichkeiten und Perspektiven einer internationalen Zusammenarbeit
- Solarenergie: Chance für Entwicklungs- und Schwellenländer und Lösung für die Klimaerwärmung?
- Effektive Entwicklungspolitik? Die Transformation deutscher Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des bilateralen zivilen Wiederaufbaus in Afghanistan
- Klimawandel Adaption: Migrationspotenzial in küstennahen Großstädten
- Ansätze zur Bewältigung von Bürgerkrieg und humanitärer Krise am Horn von Afrika
- Wege aus der Schuldenfalle – Strategien zur Beseitigung dysfunktionaler Anreizstrukturen in der öffentlichen Wirtschaft
- Wirkungsmessung in HIV/AIDS-Strategien und -Projekten

Ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt



Studienstiftung
des deutschen Volkes



Stiftung
Mercator